



Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz

im Bundesverband der Lehrer an berufsbildenden Schulen e.V. und im Deutschen Beamtenbund

Adam - Karrison- Str. 62, 55118 Mainz, Tel.: 06131 - 61 24 50, Fax: - 61 67 05

vlbs Rheinland-Pfalz, der Landesvorsitzende

An die
Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Vorsitzender
Harry Wunschel

Etiennestr. 9,
67675 Kaiserslautern

Tel/Fax 0631/97993,
eMail harry.wunschel@vlbs.org

13.07.2018

Dringend mehr Investitionen für die digitale Bildung an berufsbildenden Schulen notwendig

Der Verband der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz (vlbs) fordert dringend mehr finanzielle Mittel von Land und Kommunen für die Umsetzung der Digitalisierung an berufsbildenden Schulen. Obwohl die Digitalisierung die berufliche Ausbildung in berufsbildenden Schulen massiv verändert, ist in der Digitalisierungsstrategie des Landes nichts zu diesen inhaltlichen Veränderungen des Berufsschulunterrichtes zu finden. Zur Stärkung unserer mittelständig geprägten Industrie muss die öffentliche Hand für die Ausbildung an berufsbildenden Schulen wesentlich mehr Investitionen tätigen. „Hier geht es neben der Breitbandversorgung und Laptops auch um Investitionen in verschiedene Berufsfelder, um dem Wandel zu Industrie 4.0 nicht hinterherhinken zu müssen“, so der vlbs-Vorsitzende Harry Wunschel. „Andere Bundesländer wie Baden-Württemberg sind uns da schon deutlich voraus.“

Hierzu gehört der Aufbau von digitalen Lernfabriken an mindestens drei Standorten in Rheinland-Pfalz. Einzelne berufsbildende Schulen könnten damit als Fortbildungszentren für die Region wirken. Da die Digitalisierung in allen Berufen verstärkt Einzug hält, müssen für alle Bereiche Fortbildungsmaßnahmen vom Land zur Verfügung gestellt werden. Eine Fachschule „Industrie 4.0“ zur Aus- und Weiterbildung der Fachleute kann einen hohen Standard in den Bereichen cyber physical systems und Big Data über das ganze Land hinweg sichern.

„Wir brauchen für die berufsbildenden Schulen dringend einen breit angelegten Modellversuch zur Stärkung der digitalen Berufsausbildung in allen Berufsbereichen“, fordert Harry Wunschel, „sonst werden wir in wenigen Jahren von anderen Bundesländern abgehängt.“

Mit freundlichen Grüßen

Harry Wunschel